

Gemeinsam : heisst nicht "zugunsten"!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **19 (1977)**

Heft 6: **Gemeinsam!**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gemeinsam

HEISST NICHT : ' ZUGUNSTEN' !

"Viel freude zugunsten der behinderten" "Musik zugunsten der behinderten"
"Luftballone zugunsten der behinderten"

Jetzt reicht's aber dann bald mit dem "zugunsten der behinderten".

Aber bereits am 2. mai konnte man in der presse schon wieder lesen, dass eine "zwölferserie" von festen zugunsten der behinderten "Quer durch die ganze Schweiz" läuft. PULS will mit den hier folgenden artikeln eine diskussion anreissen über sinn und unsinn von "Aktionen z u g u n s t e n der behinderten".

- Red., (immer zu ihren diensten)



Am wochenende 26./27. März 1977 fand Zürichs grösstes fest des jahres statt:
**Zugunsten einiger einkaufszentren, der grosskaufhäuser Zürichs und der promi-
nenz des showgeschäftes**

Um diesen "riesenrummel", diese "lawine" in gang zu bringen, brauchte die Jean Frey AG, die den "Züri Leu" herausgibt, einen zügigen aufhänger einen köder, an dem möglichst viele kaufhungrige anbeissen.

Der "Züri Leu" brüllte und jammerte, und alle, alle kamen.

Um dem riesenfest zugunsten der grosskaufhäuser und einkaufszentren einen möglichst unscheinbaren und humanitären anstrich zu verleihen, rief der gratis-anzeiger "Züri Leu" in seiner ausgabe vom 11. Februar 77 zum grossen "Züri Leu - Fäscht" auf:

"Machen sie mit! Machen sie mit! Machen sie mit! — Züri Leu hilft den behinderten und unterstützt die Mach-glücklich-Aktion der Pro Infirmis."

Der aufhänger, der köder waren also die behinderten; und die Pro Infirmis machte mit, nach dem motto "geld stinkt nicht", man soll es nehmen, wo man es bekommt.